

poly film

Präsentiert

„Riklis' stärkster Film seit Jahren, ein Plädoyer für die friedliche Koexistenz.“ VARIETY

INTERNATIONALES
FILMFESTIVAL LOCARNO 2014

HOFER
FILMTAGE 2014

31ST JERUSALEM
INTERNATIONAL FILM FESTIVAL

BFI LONDON
FILM FESTIVAL 2014

mein herz tanzt

VOM REGISSEUR VON
DIE SYRISCHE BRAUT
UND **LEMON TREE**



SCHIMON PERES SCHREIBT AUF SEINER FACEBOOK-SEITE:

„Nachdem ich diesen Film gesehen habe, bin ich voller Hoffnung, dass dieses Land noch schöner werden kann, wenn es ein Recht auf Vielfalt gibt und wenn wir die Verschiedenartigkeit jedes einzelnen Menschen anerkennen.“

TAWFIK BARHOM YAEL ABECASSIS MICHAEL MOSHONOV

© 2014 Poly Film. Alle Rechte vorbehalten. www.MeinHerzTanzt.de

www.MeinHerzTanzt.de

MEIN HERZ TANZT

(DANCING ARABS)

nach dem Buch von Sayed Kashua

Ein Film von

Eran Riklis (DIE SYRISCHE BRAUT/ LEMON TREE)

mit Tawfeek Barhom, Yaël Abecassis, Michael Moshonov, Ali Suliman,
Danielle Kitzis, Marlene Bajali u.v.a.

MEIN HERZ TANZT ist eine israelisch-deutsch-französische Co-Produktion
von UCM, RIVA Filmproduktion, Heimatfilm, MACT Productions,
Alma Film Productions.

Der Film wurde gefördert von der Filmförderung Hamburg Schleswig-Holstein
und Eurimages, koproduziert von Arte.

Israel, Deutschland, Frankreich, 2014

DCP, Farbe, 105 Minuten

Deutsche Fassung und

Originalfassung hebräisch/arabisch mit deutschen UT

Tonformat: 5.1

Bildformat: CinemaScope

KINOSTART: 19. JUNI 2015

Verleih:

POLYFILM Verleih

Margaretenstraße 78

1050 Wien

www.polyfilm.at

polyfilm@polyfilm.at

01 581 39 00 – 20

Pressebetreuung:

Sonja Celeghein

celeghein@polyfilm.at

0680 55 33 593

mein herz tanzt

INHALTSVERZEICHNIS

Kontakte	S. 2
Kurzinhalt	S. 4
Pressenotiz	S. 4
Pressestimmen	S. 5
Inhalt	S. 6
Kommentar des Regisseurs	S. 7
Interview mit Eran Riklis	S. 8
Regie und Drehbuch	S. 12
Besetzung	S. 13
Stab	S. 14
Produzenten	S. 15
Stab und Besetzung	S. 17

mein herz tanzt

KURZINHALT

MEIN HERZ TANZT ist die Geschichte von Eyad (Tawfeek Barhom), der als bislang erster und einziger Palästinenser an einer Elite-Schule in Jerusalem angenommen wird. Eyad ist sehr bemüht, sich seinen jüdischen Mitschülern und der israelischen Gesellschaft anzupassen – er möchte dazugehören. Und dann ist da Yonatan (Michael Moshonov), er sitzt im Rollstuhl, ein Außenseiter wie Eyad. Schon bald entsteht zwischen den beiden eine ganz besondere Freundschaft.

Sein Leben in Jerusalem nimmt eine Wendung, als sich die schöne Naomi (Danielle Kitzis) in Eyad verliebt. Eine Liebe, die gegenüber Familie und Freunden geheim bleiben muss. Naomi möchte gegen alle Widerstände zu Eyad stehen, und auch Eyad ist bereit, alles für Naomi zu tun. Auf seiner Suche nach Zugehörigkeit muss Eyad schließlich erkennen, dass er eine Entscheidung fällen muss, die sein Leben für immer verändern wird.

PRESSENOTIZ

Eran Riklis ist einer der wichtigsten israelischen Filmemacher, der international vor allem mit seinen Filmen DIE SYRISCHE BRAUT (2004) und LEMON TREE (2008 Internationale Filmfestspiele Berlin, PANORAMA-PUBLIKUMSPREIS) bekannt wurde. Sein neuer Film MEIN HERZ TANZT beruht auf dem **halb-autobiografischen** Roman des in den USA lebenden **Haaretz-Kolumnisten Sayed Kashua**.

Eran Riklis ist mit MEIN HERZ TANZT eine berührende filmische Parabel gelungen über die schwierige Suche nach Identität in einem Klima der gesellschaftlichen Stigmatisierung.

NFP marketing & distribution* bringt die israelisch-deutsch-französische Produktion am **21. Mai 2015** in Deutschland in die Kinos. Ko-Produzenten von MEIN HERZ TANZT sind RIVA Filmproduktion und Heimatfilm.

MEIN HERZ TANZT wurde beim **67. Internationalen Filmfestival von Locarno 2014** auf der **Piazza Grande** uraufgeführt und feierte seine Deutschlandpremiere im Rahmen der **48. Hofer Filmtage 2014**, wo dem **Regisseur Eran Riklis eine Retrospektive** gewidmet war. Außerdem eröffnete der Film das **31st Jerusalem International Film Festival** und lief beim **BFI London Film Festival**.

mein herz tanzt

PRESSESTIMMEN

„Nachdem ich diesen Film gesehen habe, bin ich voller Hoffnung, dass dieses Land noch schöner werden kann, wenn es ein Recht auf Vielfalt gibt und wenn wir die Verschiedenartigkeit jedes einzelnen Menschen anerkennen.“

SCHIMON PERES, ehemaliger israelischer Staatspräsident auf seiner Facebook-Seite.

„Einfach bezaubernd. Einen so großherzigen Film werden sogar die Rassisten unter uns lieben.“

REVI GOREN, SRATIM (MOVIES)

„Ein tief empfundener, bewegender Film.“

JERUSALEM POST

„Riklis' stärkster Film seit Jahren, ein weiteres wohlmeinendes Plädoyer für die friedliche Koexistenz.“

VARIETY

„Auch stellte er seinen neuen, sehr bezaubernden Film vor: eine melancholische Geschichte im Israel der Achtziger und Neunziger Jahre...“

SÜDDEUTSCHE ZEITUNG

mein herz tanzt

INHALT

Ein seit langem unter der Oberfläche schwelender ethnischer Konflikt, ein Leben zwischen zwei Welten, die unterschiedlicher nicht sein könnten, und die immer verzweifelter werdende Suche nach der eigenen Identität bilden das ebenso emotionale wie spannende Gerüst von Eran Riklis' MEIN HERZ TANZT.

Der Junge Eyad wächst in einer arabischen Kleinstadt in Israel auf. Inmitten einer lebhaften Familie, mit einem desillusionierten Revolutionär als Vater, einer sanften, liebevollen Mutter und einer traditionsbewussten, weisen Großmutter. Schnell stellt sich heraus, dass Eyad der hellste Kopf an seiner kleinen Schule ist, der als Hochbegabter zum Stolz von Familie und der ganzen Heimatstadt wird. Da Vater Salah einst wegen revolutionärer Aufwiegelei die Universität verlassen musste, soll jetzt eben Eyad mit seiner Intelligenz die Ehre der Familie wieder herstellen. Als erster und bislang einziger Palästinenser erhält er ein Stipendium an einem jüdischen Elite-Internat in Jerusalem, das seinen Schülern zahlreiche kreative Betätigungsfelder anbietet.

Erst schüchtern, dann mehr und mehr fasziniert von den vielfältigen Möglichkeiten des Campuslebens freundet sich der Muslim Eyad mit seinem jüdischen Mitschüler Yonatan an, der an einer unheilbaren Muskellähmung leidet, und erfährt darüber hinaus durch die Zuneigung seiner selbstbewussten Klassenkameradin Naomi die Schmetterlinge des Verliebtseins im Bauch und seine ersten erotischen Abenteuer. Die ständige, gesellschaftlich erzwungene Geheimhaltung ihrer Liebe zehrt an beider Nerven. Als Naomis Eltern sie von der Schule nehmen, um der Beziehung ein Ende zu machen, gibt Eyad zum Entsetzen seiner Lehrer und seines Vaters das Stipendium auf, damit Naomi dort ihre Ausbildung beenden kann.

Gleichzeitig verschlimmert sich Yonatans Gesundheitszustand derart, dass er die Wohnung seiner Mutter und nicht viel später sein Zimmer nicht mehr verlässt und alle Außenkontakte abbricht. Nur Eyad wird von Yonatan geduldet und wird konsequent als Betreuer des Schwerkranken nicht zuletzt auch auf Wunsch von Yonatans Mutter zum Teil dieser kleinen Familie. Aber Eyads Wunsch nach Anerkennung, nicht als Araber, nicht als Jude, sondern als Israeli, wird durch die Schikanen der täglichen Diskriminierung auf eine harte Probe gestellt. Auch die weiteren, heimlichen Treffen mit seiner Liebe Naomi gestalten sich zunehmend zäher.

Hin- und hergerissen zwischen seinen traditionellen Wurzeln und der Bindung an seine palästinensische Familie sowie der Faszination der intellektuellen und freizügigen Möglichkeiten des modernen Israel sucht Eyad verzweifelt nach einer eigenen Identität. Als Yonatan schließlich stirbt, fasst Eyad einen ebenso radikalen wie weitreichenden Entschluss, um endlich die Stigmatisierung hinter sich zu lassen und gesellschaftliche Anerkennung zu erreichen.

mein herz tanzt

KOMMENTAR DES REGISSEURS

Das Leben im Nahen Osten ist eine Frage der Identität.

Jeder von uns blickt auf eine lange Geschichte zurück: Besitzansprüche auf das Land, geistige und religiöse Bindungen, Momente von Gnade, Hoffnung und Hass, die die Menschen und Nationen hier viel zu lange gespalten haben. Ob man in Tel Aviv, Damaskus, Jerusalem, Kairo oder Tira – der Geburtsstadt unseres Helden Eyad – erwacht, man ist damit konfrontiert, sich zu fragen, wer man ist, woran man glaubt und wo man sich selbst in der Zukunft sieht. Fragen, auf die es keine einfache Antwort gibt und mit denen man auch kein leichtes Leben hat. Eyad ist Palästinenser, aber auch Israeli, er ist Muslim, aber auch Jude. Er wuchs in einer typisch arabischen Stadt auf und verbrachte dennoch seine Jugend an einer jüdisch-israelischen Elite-Schule in Jerusalem – ob befreit oder besetzt hängt davon ab, wer man ist, oder welche Identität man hat. Eyad ist ständig auf der Flucht – vor sich selbst und vor den Erwartungen, die man an ihn stellt. Ein Mensch, ein junger Mann auf der Flucht, ist auf einer Reise, die uns seine und unsere Bestrebungen, unsere Identität und unsere täglichen Kämpfe, Ängste und Hoffnungen erforschen lässt. Die Seele eines „tanzenden Arabers“, der ständig damit jongliert, wer er ist und was er wirklich sein möchte, verbindet sich mit meinen Ängsten, mit meiner Seele als Israeli, der Teil dieses Landes, Teil seines Volkes und doch immer unsicher ist, wo und wie er sein möchte. Sie verbindet uns mit dem Gefühl von Einsamkeit, das wir alle kennen, aber auch dem Willen, um jeden Preis zu überleben, während wir unser Leben „ver“tanzen – uns unsere eigenen Träume und die von anderen erfüllen, Ziele erreichen, scheitern, tanzen.

Dieser Film ist ein langsamer Tanz, vielleicht ein traditioneller Tanz, ein Tanz durch das Leben, an dem wir alle teilnehmen – und uns entweder allein auf der Tanzfläche befinden oder umgeben von unseren Geliebten. Und als langsamer Tanz wurde er entsprechend gefilmt – genau beobachtend und doch dynamisch und voller Leidenschaft. Gedreht mit den Augen eines Jungen und doch aus der Perspektive eines erwachsenen Mannes.

Eran Riklis

mein herz tanzt

INTERVIEW MIT ERAN RIKLIS

Eran Riklis, um Ihre Absicht hinter MEIN HERZ TANZT zu ergründen, möchte ich gerne wissen, wie viel Prozent Ihres Films ist echte Politik, wie viel ist Melancholie, wie viel ist Resignation und wie viel ist Hoffnung?

Zu allererst einmal sind da 100% Hoffnung! Das Gerüst des Films soll humorvoll rüberkommen, beinahe schon wie bei einer Komödie. Er startet witzig, wird dann traurig, dann kompliziert und schließlich melancholisch, aber auch die Politik ist immer da, im Hintergrund. Ich will die Tatsache nicht leugnen, dass wir in einer politischen Welt leben, aber der Film handelt in erster Linie von Menschen und wie deren Leben durch die schwierige politische Situation beeinflusst wird. Wenn man als Filmemacher das Leben von Menschen im Fokus hat, dann spielen Melancholie, Hoffnung und auch Resignation immer eine Rolle.

Wann haben Sie die Buchvorlage das erste Mal gelesen?

Tatsächlich habe ich das Drehbuch zuerst gelesen. Ich hatte von dem Bucherfolg gehört, als die Produzenten mit dem Script auf mich zukamen, kannte aber das Buch selbst nicht. Aber das Drehbuch gefiel mir, das übrigens nicht nur auf „Dancing Arabs“ aufbaut, sondern auch Inhalte aus einem weiteren Buch von Sayed Kashua, nämlich „Second Person“, mit einschließt. Um den Film aber „aus einem Guss“ hinzubekommen, haben der Autor und ich selbst ungefähr einen Monat lang am Drehbuch gefeilt, bis die Geschichte wirklich homogen war.

Wie viel an der Geschichte ist dem Autor wirklich passiert und wie viel ist künstlerische Freiheit?

Spontan 40:60. Ganz viel aus der Kindheit des Autors ist so passiert. Speziell die Familie, Vater, Mutter, Großmutter, aber auch der Lehrer waren Teil von Sayeds Leben. Wenn er die jüdische Welt betritt, mischt sich das Ganze. Wirklichkeit, das sind die jüdische Freundin, der behinderte Junge, mit dem er sich anfreundet, die Mutter des Freundes. Wenn die Geschichte sich dann aber stärker ins Dramatische entwickelt, weicht die Erinnerung kreativer, künstlerischer Freiheit. Es ist spannend zu sehen, wie ein Stoff erst autobiografisch ist, dann zu einer Biografie wird und schließlich ein Eigenleben als Spielfilm entwickelt.

Sayed Kashua ist 2014 mit seiner Familie von Israel in die USA ausgewandert. Ist das nicht ein starkes Signal dafür, dass die Integration der arabischen Israelis in die Mitte der israelischen Gesellschaft gescheitert ist?

Die Vorstellung eines harmonischen Zusammenlebens wird aktuell leider stark strapaziert. Die anhaltenden Konflikte z.B. um den Gazastreifen lassen Emotionen in beiden Bevölkerungsgruppen hochkochen. Daraus resultiert dann wieder das alte Schwarz-Weiß-Denken. Sayed stand immer dazwischen, ein arabischer Junge, der auf ein jüdisches Gymnasium ging und schließlich in Israel als Autor mit arabischen Wurzeln Karriere machte. Er kam letztes Jahr an den Punkt, an dem er sagte, das Integrations-Experiment haut nicht hin. Allerdings hatte er ohnehin ein Sabbatjahr an einer amerikanischen Universität eingeplant. Ob er Israel endgültig den Rücken gekehrt hat, wird sich erst nach dem Sabbatjahr zeigen.

INTERVIEW MIT ERAN RIKLIS

Schon lange werfen Sie als Künstler einen speziellen Blick auf den lange schwelenden Konflikt zwischen Israel und seinen arabischen Nachbarn. Was lässt Sie nach einer Reihe von realistischen, lustigen und melancholischen Filmen immer noch glauben, dass Kunst, insbesondere der Kinofilm, Einfluss auf die Situation nehmen kann?

Wahrscheinlich Naivität. Ich denke, es bleibt ein langer Prozess. Immer dann, wenn in unserer Region die Staatenlenker keine wirkliche Vision haben, liegt es an Künstlern und Kreativen, mit Inspirationen und Visionen von einer positiveren Zukunft Verantwortung zu übernehmen. Aber ich bin kein Prediger und kein Lehrer. Ich mische in meinen Filmen Realität und Fiktion, und es liegt an den Menschen, ihre eigenen Schlüsse daraus zu ziehen.

Findet zwischen israelischen und arabischen Regisseuren, Autoren und Produzenten ein regelmäßiger künstlerischer Austausch statt?

Leider nein. Der einzige Kontakt mit arabischen Schauspielern oder Regisseuren findet nur innerhalb Israels statt. All die Schauspieler, die in meinen Filmen Araber oder Palästinenser spielen, sind Araber.

Bedeutet das auch, dass selbst Ihre Filme, die sich ja witzig, ironisch und traurig mit der Situation im Nahen Osten auseinandersetzen, in den Nachbarländern von Israel nicht in die Kinos kommen?

Ich träume schon lange von einer starken Movie-Community in unserer Region, aber die großen arabischen Filmfestivals z.B. in Dubai, Doha oder Abu Dhabi laden niemals einen israelischen Film ein, nicht mal meine. Keine Chance. Es gibt Raubkopien meiner Filme als DVDs in Beirut zu kaufen, das weiß ich von Kollegen, die ich auf Festivals im Westen, Toronto, Berlin o.ä. treffe. Aber das ist es dann auch schon.

Eyad, die Hauptfigur des Films, ist hin- und hergerissen zwischen seinen arabischen Wurzeln und der erfolgversprechenden Zukunft durch die Ausbildung an einer jüdischen Eliteschule. Letztlich verleugnet er seine Herkunft und nimmt die Identität eines anderen an. Hat Sayed Kashua, der Autor, letztlich gefunden, wonach er gesucht hat?

Ich glaube, Sayed ist immer noch auf der Suche. Er hat die Entscheidung getroffen, am Leben in der jüdischen Welt teilzunehmen, aber das hat halt seinen Preis. Er sagte einmal enttäuscht zu mir, „meine Kinder sprechen kein Arabisch mehr, sie sprechen hebräisch“. Er muss einfach versuchen, einen Weg zu finden, in beiden Welten zu leben. Die Geschichte im Film lässt ja offen, wohin er sich in 5, 10 oder 15 Jahren bewegt und entwickelt. Ich muss wahrscheinlich MEIN HERZ TANZT Teil 2 drehen, um zu sehen, was passiert...

mein herz tanzt

INTERVIEW MIT ERAN RIKLIS

Die Liebesgeschichte zwischen einem jüdischen Mädchen und einem arabisch-stämmigen Jungen im Film ist sehr berührend. Wie viele jüdische Eltern würden es heutzutage akzeptieren, wenn ihre Tochter einen arabischen Freund mit nach Hause bringt?

Nicht viele. Israel ist da nicht anders als jede andere Gesellschaft, wenn es um enge familiäre Beziehungen trotz unterschiedlicher Abstammung geht. Das ist auch heute ganz klar noch ein Streitpunkt. Juden und Araber, Juden und Christen, Weiße und Schwarze – das ist unglaublich schwierig. Manchmal gewinnt die Liebe, weil es Beziehungen und Ehen zwischen Menschen unterschiedlicher Abstammung und Religion gibt. Diese funktionieren aber leider nur sehr selten. Neun von zehn jüdischen Müttern jedenfalls würden einen arabischen Partner der eigenen Kinder ablehnen. Sehr traurig, aber so sieht es aus.

Wie würden Sie sich als Vater verhalten, wenn Ihre Tochter oder Ihr Sohn einen arabischen Lebenspartner wählen?

Ich bin schon als Kind viel herum gekommen, USA, Kanada, Brasilien ... Ich hatte das Privileg einer relativ offenen Erziehung. Sowohl durch meine Eltern, als auch durch meine Lehrer. Die Tatsache, dass ich meine Filme so mache, wie ich sie mache, hat mit dieser Erziehung – Gedanken sind frei, Emotionen sind frei – zu tun. Wenn nun meine Tochter käme und sagt, ich habe da diesen neuen Freund, einen Moslem, nun – das wäre zwar nicht mein Herzenswunsch, aber ich könnte damit leben. Es geht nicht um Herkunft oder Religion. Es geht darum, wer du bist! Und wenn du ein guter Mensch bist, dann ist das wichtiger als alles andere.

Ist die Beerdigung am Ende des Films symbolisch gemeint? Müssen Araber ihre Identität begraben, wenn sie sich erfolgreich in die jüdische Gesellschaft integrieren möchten?

Ich mache keine Filme als Blaupause, wie andere ihr Leben führen sollten. Ich gebe keine Empfehlungen ab und sage nie „so sollte es geschehen, damit es funktioniert“. Eyad kämpft um seine Identität, sucht seinen eigenen Weg und kommt dabei mit seiner Herkunft und seiner Umgebung in Konflikt. Er tut, was er für richtig hält – im Film!

Hatte der Autor Einfluss darauf, wer ihn selbst im Film darstellen sollte. Hat er dazu Vorschläge gemacht?

Nein, wir arbeiteten zusammen am Drehbuch und haben uns dazu viel ausgetauscht, aber er hat sich sonst nicht eingemischt. Dazu ist er nicht der Typ. Er kam zum Beispiel auch nicht zu den Dreharbeiten. Ich zeigte ihm später den Jungen, der ihn als Kind spielt, und er sagte nur ok, der sieht ja besser aus als ich damals, das war's. Er mag den Film sehr und spätestens, als er mitbekam, dass der Film beim Publikum sehr gut ankommt, hat er mit der Situation, dass auf der Leinwand ein Großteil seines persönlichen Lebens gezeigt wird, seinen Frieden gemacht.

mein herz tanzt

INTERVIEW MIT ERAN RIKLIS

Ihr Sohn Yonatan ist für die Musik in MEIN HERZ TANZT verantwortlich. Ist es einfacher oder schwieriger mit dem eigenen Sohn anstelle von anderen, fremden Filmmusikern zusammen zu arbeiten?

Wir hatten eine große Auseinandersetzung, das war's. Normalerweise habe ich mit Filmkomponisten mehr Stress. Yonatan ist mein Sohn, aber für mich war wichtig, dass er ein talentierter Jazzmusiker, ein talentierter Pianist und Komponist ist. Als ich noch dazu erkannte, dass er ein guter Arrangeur ist, war die Zusammenarbeit besiegelt. Ich wollte nämlich keinesfalls die üblichen arabischen Folkloreklänge als musikalische Untermalung. Ich wünschte mir von Anfang an einen jazzy touch, eine Fusion aus westlich geprägtem und orientalischem Sound. Und so prägen elektrische Gitarre, Piano und orientalische Instrumente den Soundtrack.

Das Interview führte Uli Weissbrod

REGIE UND DREHBUCH

ERAN RIKLIS, Regie

Eran Riklis gehört zu den herausragenden und bekanntesten Filmemachern Israels. Er arbeitet inzwischen seit mehr als 30 Jahren als Autor, Regisseur und Produzent. Riklis ist Absolvent der National Film School in Beaconsfield, England, wo er mit dem auf einer wahren Begebenheit beruhenden Politthriller ON A CLEAR DAY YOU CAN SEE DAMASCUS (1984) abschloss. Er studierte außerdem am Filmdepartment der Universität Tel Aviv.

Zu seinen bekanntesten und vielfach ausgezeichneten Filmen gehören DIE SYRISCHE BRAUT (2004), der u.a. beim Filmfestival von Locarno den Publikumspreis erhielt, und LEMON TREE (2008), der seine Uraufführung bei den Internationalen Filmfestspielen Berlin in der Sektion PANORAMA feierte und den PANORAMA PUBLIKUMSPREIS gewann.

MEIN HERZ TANZT hatte seine internationale Premiere im Rahmen des 67. Filmfestivals von Locarno.

Filmografie (Auswahl)

1984 ON A CLEAR DAY YOU CAN SEE DAMASCUS

1991 CUP FINAL

1993 ZOHAR

2000 VULCAN JUNCTION

2002 TEMPTATION

2004 THE SYRIAN BRIDE (DIE SYRISCHE BRAUT)

2008 LEMON TREE

2010 DIE REISE DES PERSONALMANAGERS (Shli uto shel Ha'Memuneh al Mash'abey Enosh)

2011 PLAYOFF

2012 ZAYTOUN – GEBORENE FEINDE – ECHTE FREUNDE

SAYED KASHUA, Drehbuch

MEIN HERZ TANZT beruht auf dem halb-autobiografischen Buch von Sayed Kashua. Nach „Dancing Arabs“ (2002) schrieb Kashua die Romane „Let it be Morning“ (2006) und „Second Person“ (2010). Alle drei Bücher wurden in über zwölf Sprachen übersetzt und zu Bestsellern.

Kashuas' Feder entsprang zudem die israelische Comic-Serie Arab Labor, die den Preis für die Beste Fernsehserie beim Jerusalem Film Festival gewann.

Sayed Kashua verfasst Kolumnen für Haaretz und die Jerusalemer Wochenzeitung HaIr. Darin beschreibt er häufig die alltäglichen Probleme der arabischen Bevölkerung in Israel, die zwischen zwei Welten gefangen sind.

Sayed Kashua wurde in Tira, Israel, geboren. Er studierte Soziologie und Philosophie an der Hebrew Universität von Jerusalem. 2014 emigrierte er in die USA.

BESETZUNG

TAWFEEK BARHOM (Eyad)

Tawfeek Barhom ist ein israelischer Schauspieler aus Tel Aviv. In MEIN HERZ TANZT ist er in der Hauptrolle des Eyad zu sehen. Dies ist seine erste Hauptrolle in einem Kinofilm. Außerdem war er in diversen TV Shows zu sehen, darunter in „Euphoria“, „Special Ops“ und „Greenhouse“. Er wirkte u.a. mit in dem 26-teiligen Horror-Episodenfilm ABC'S OF DEATH (2012) und THE WHITE CITY (2014).

Yael Abecassis (Edna)

Zunächst Model, begann Yaël Abecassis ihre Schauspielkarriere in den 1990er Jahren und avancierte schnell zu einer der beliebtesten Schauspielerinnen Israels. Sie arbeitete mit namhaften israelischen, aber auch international bekannten, vorrangig französischen Regisseuren zusammen, so u.a. Amos Gitai, Radu Mihaileanu, Véronique Belmont, Stéphane Giusti, Ronit & Shlomi Elkabetz.

Yaël Abecassis ist Mitbegründerin der Organisation Ruach Nashit (Women's Spirit), die sich für Frauen stark macht, die Opfer von Gewalt wurden.

MICHAEL MOSHONOV (Yonatan)

27-jährig ist Michael Moshonov bereits einer der angesagtesten Schauspieler der israelischen Film- und Fernsehindustrie. Als Sohn der Schauspieler Moni Moshonov und Sandra Sade, begann er seine Karriere bereits im jungen Alter von vier Jahren. Seitdem war er in zahlreichen Filmen zu sehen, darunter Reshef Levi's LOST ISLANDS (2008), für den er mit dem Ophir Award als Bester Darsteller ausgezeichnet wurde, und Guy Nattiv's MABUL – The Flood (2011), für den er den Ophir Award als Bester Nebendarsteller erhielt. Er wirkte außerdem in diversen Fernsehserien mit.

Michael Moshonov ist als Sänger und Musiker auch Teil der Underground HipHop Band Cohen and Moshon.

ALI SULIMAN (Salah, Eyads Vater)

Ali Suliman ist Absolvent der Yoram Levinstein Acting School in Tel Aviv. Er gilt als einer der populärsten Schauspieler Palästinas. Suliman wirkte bereits vor MEIN HERZ TANZT in Eran Riklis Filmen DIE SYRISCHE BRAUT (2004) und LEMON TREE (2008) mit. Zu seiner beachtlichen Filmografie zählen außerdem Hany Abu-Assads PARADISE NOW (2005), der mit dem Golden Globe Award als Bester ausländischer Film und dem ACADEMY AWARD® ausgezeichnet wurde, Elia Suleimans CHRONICLE OF DISAPPEARANCE (1996), sowie Yahya Alabdallahs THE LAST FRIDAY (2012), für den Suliman als Bester Darsteller beim Dubai Film Festival ausgezeichnet wurde.

Suliman spielte in verschiedenen internationalen Produktionen, u.a. an der Seite von Jamie Foxx und Jennifer Garner in Peter Bergs THE KINGDOM (2007), zusammen mit Leonardo DiCaprio, Russel Crowe und Mark Strong in Ridley Scotts BODY OF LIES (2008) und zuletzt neben Claire Danes und Damian Lewis in den gefeierten US-Serien *The Promise* und *Homeland*.

DANIELLE KITZIS (Naomi)

Danielle Kitzis wurde in den USA geboren. Ihre Familie emigrierte nach Israel, wo sie aufwuchs und später Schauspiel studierte. Ihre erste Kinorolle spielte Danielle Kitzis in Dror Shauls preisgekröntem Film SWEET MUD (2005). Wenn sie nicht für Werbedrehs, Musikvideos, Film und Fernsehen vor der Kamera steht, arbeitet Danielle in Tel Aviv als Köchin – das ist ihre Leidenschaft.

STAB

Michael Wiesweg (Kamera)

Michael Wiesweg wurde 1960 in Essen geboren. Nach dem Abitur und einer Ausbildung zum Fototechniker in Berlin, arbeitete er als Kameraassistent für Kino- & Fernsehfilme.

1990 war Wiesweg bei Arend Agthes Film WUNDERJAHRE erstmals als verantwortlicher Kameramann tätig. Seitdem zeichnete er als Kameramann für zahlreiche Kino-, TV- und Werbeproduktionen verantwortlich. Für Thomas Arslan drehte Wiesweg GESCHWISTER – Karde ler (1997), DEALER (1999), DER SCHÖNE TAG (2001) sowie FERIEN (2007). 2007 engagierte ihn Dominik Graf als Kameramann für sein Historiendrama DAS GELÜBDE (2008), für das Wiesweg mit dem deutschen Kamerapreis ausgezeichnet wurde. Auch den gefeierten Mehrteiler Dominik Grafs – *Im Angesicht des Verbrechens* (2009) – fotografierte Wiesweg und erhielt dafür den Deutschen Fernsehpreis und den Adolf-Grimme-Preis. 2004 übernahm er die Bildgestaltung bei Eran Riklis DIE SYRISCHE BRAUT. Diese bewährte Zusammenarbeit wiederholten sie nun bei MEIN HERZ TANZT.

Richard Marizy (Schnitt)

Richard Marizy arbeitet seit 2001 als Schnittmeister. Für seine Schnittleistung bei Olivier Dahans LA MÔME (2007) wurde er für den César sowie den Satellite Award nominiert. Der Franzose arbeitete mehrfach zusammen mit Olivier Dahan, zunächst bei LA VIE PROMISE (2002), dann bei LES RIVIÈRES POURPRES (2004) und zuletzt bei LE SEIGNEURS (2012). Neben französischen und internationalen Kinofilmen schneidet Marizy auch Fernseh- und Werbeproduktionen.

Yoel Herzberg (Szenenbild)

Yoel Herzberg ist 1964 in Caen, Frankreich, geboren. Er studierte Kunst und Design an der Bezacel Akademie in Jerusalem. Er gilt als einer der führenden Szenenbildner Israels. Herzberg verantwortete u.a. die Szenenbild-Gestaltung bei Eran Riklis DIE REISE DES PERSONALMANAGERS (2010), bei Julian Schnabels MIRAL (2010), bei Ziad Doueiris THE ATTACK (2012) und bei Hany Abu-Assads OMAR (2013). Er gestaltete zudem zahlreiche Fernseh- und Werbefilme.

Hamada Atallah (Kostümbild)

Hamada Atallah ist israelische Modedesignerin und arbeitet als Kostümbildnerin für Film und Theater. Sie leitete das Kostümdepartment u.a. bei Filmen wie Hany Abu-Assads RANA'S WEDDING (2002), bei Eran Riklis ZAYTOUN (2012) oder bei Ziad Doueiris THE ATTACK (2012).

Yonatan Riklis (Filmmusik)

Yonatan Riklis, der Sohn des Regisseurs, wurde 1986 in Tel Aviv geboren und lebt heute in New York City. Bis 2011 studierte er dort an der New School for Jazz & Contemporary Music Jazz u.a. bei Lehrern wie Junior Mance, Billy Harper und Hal Galper. Er spielte seitdem mit zahlreichen gefeierten Musikern zusammen. Vor MEIN HERZ TANZT komponierte er die Musik zu Eran Riklis Kurzfilm A SOLDIER AND A BOY (2011).

Yonatan Riklis ist nicht nur Jazz-Pianist und Komponist, sondern er macht auch Hip Hop (unter anderem zusammen mit Michael Moshonov bei der israelischen Band Cohen & Mushon) und Rock-Musik. Seine Band, die Poster Boys, spielt im Film MEIN HERZ TANZT.

PRODUZENTEN

Chilik Michaeli, Avraham Pirchi & Tami Leon (UCM)

Chilik Michaeli, Avraham Pirchi & Tami Leon gründeten 2006 eine der renommiertesten Produktionsfirmen Israels, United Channels Movies (UCM). Ihr Ziel ist es, Spielfilme mit regionalen Bezügen für ein breites internationales Publikum herzustellen. Michaeli, Pirchi & Leon sind international sehr gut in der Film- und Förderbranche vernetzt. Sie waren mit ihren Produktionen bereits auf zahlreichen internationalen Festivals vertreten und verkauften ihre Filme in die ganze Welt, so z.B. Guy Nattiv & Erez Tadmors STRANGERS (2007, Official Selection Sundance), Sharon Maymon & Erez Tadmors A MATTER OF SIZE (2009, Publikumspreis Karlovy Vay), Avi Neshers THE MATCHMAKER (2010, Official Selection Toronto), Guy Nattiv's MABUL – The Flood (2011, Welturaufführung und Special Mention Berlin) und zuletzt Eran Riklis MEIN HERZ TANZT (2014) und Nir Bergmans YONA (2014).

Antoine de Clermont-Tonnere (MACT Productions)

Antoine de Clermont-Tonnerre wurde 1941 in Lyon geboren. Er war von 1974 bis 1979 als Berater des Ministerpräsidenten Raymond Barre für Kultur und Kommunikation tätig, leitete die Société française de production (SFP) bis 1981. Im gleichen Jahr wurde er Vorsitzender der Editions Mondiales, einem der größten französischen Verlagshäuser.

Seit 1992 produzierte und ko-produzierte MACT Productions circa 50 Filme, darunter Eran Riklis LEMON TREE (2008) und Margarethe von Trotta HANNAH ARENDT (2013).

Zusätzlich zu seiner Produzententätigkeit war Antoine de Clermont-Tonnerre von 2009 bis 2013 Vorsitzender von UNIFRANCE.

Michael Eckelt (RIVA Film)

Michael Eckelt gründete Anfang 2006 die RIVA Filmproduktion GmbH mit Sitz in Hamburg. Außerdem war er Gründer der Hamburger Neuen Impuls Film Produktionsgesellschaft mbH.

RIVA Film entwickelt und produziert Fernseh- und Filmprojekte für das deutsche, europäische und internationale Publikum. Michael Eckelt und seinem Team gelingt es, langjährige Branchenerfahrung mit jungen Talenten zu kombinieren und stabile Beziehungen zu deutschen und internationalen Partnern aufzubauen.

Zu den aktuellen internationalen Produktionen zählen: I, ANNA (2012, Regie: B. Southcombe) mit Charlotte Rampling und Gabriel Byrne, der höchst erfolgreiche deutsche Spielfilm DAS LEBEN IST NICHTS FÜR FEIGLINGE (2013, Regie: André Erkau), der für den Deutschen Filmpreis nominiert war. Zu den internationalen Ko-Produktionen zählen Eran Riklis LEMON TREE (2008) und MEIN HERZ TANZT (2014) sowie Nir Bergmans YONA (2014).

PRODUZENTEN

Bettina Brokemper (Heimatfilm)

Im Mai 2003 gründeten die Kölner Produzentin Bettina Brokemper und die Münchner Werbefilmproduktion Embassy of Dreams die Filmproduktionsfirma Heimatfilm mit Sitz in Köln. Die geschäftsführende Gesellschafterin Bettina Brokemper hat als Produzentin die Kölner Niederlassung der Hamburger Neuen Impuls Film etabliert und ist Geschäftsführerin des deutschen Zentropa-Ablegers Zentropa International Köln GmbH. Heimatfilm kann auf ein internationales Netz von Talenten und Partnern und eine starke Film-Infrastruktur in und um Köln zurückgreifen.

Heimatfilm entwickelt und produziert eigene Film- und Fernsehprojekte für das deutsche, europäische und internationale Publikum. Darüber hinaus engagiert sich die Firma bei internationalen Koproduktionen, vornehmlich europäischer Kinofilme, und organisiert für internationale Filmfirmen Serviceproduktionen in Deutschland.

Bettina Brokemper verantwortete als Produzentin u.a. Eran Riklis DIE SYRISCHE BRAUT (2004) sowie Christoph Hochhäuslers FALSCHER BEKENNER (2007) und UNTER DIR DIE STADT (2010). Als Ko-Produzentin war sie u.a. beteiligt an Lars von Triers DOGVILLE (2003), MANDERLAY (2005) und ANTICHRIST (2009), Hans-Christian Schmids STURM (2008), Semih Kaplanoglus BAL - Honig (2010) – ausgezeichnet mit dem Goldenen Bären der Berlinale 2010 – sowie Margarethe von Trottas HANNAH ARENDT (2012).

mein herz tanzt

STAB UND BESETZUNG

STAB

Regie	Eran Riklis
Drehbuch	Sayed Kashua (auf der Basis seines halb-autobiografischen Romans „Dancing Arabs“ (2002))
Produzenten	Chilik Michaeli, Tami Leon, Avraham Pirchi (UCM) Antoine de Clermont-Tonnerre (MACT Productions & Alma Film productions) Michael Eckelt (RIVA Film)
Ko-Produzenten	Bettina Brokemper (Heimatfilm) Moshe Edery, Leon Edery, Simon Ofenloch
Kamera	Michael Wiesweg BVK
Schnitt	Richard Marizy
Ton	Rolf Manzei
Tongestaltung	Gil Toren
Mischung	Herve Buirette
Musik	Yonatan Riklis
Szenenbild	Yoel Herzberg
Kostüm	Hamada Atallah
Maske	Ziv Katanov
Herstellungsleitung	Karen Belz und Christian Vennefrohne
Regieassistentz	Doron Ofer u.v.a.

BESETZUNG

Eyad	Tawfeek Barhom
Eyad (als kleiner Junge)	Razi Gabareen
Edna	Yaël Abecassis
Yonatan	Michael Moshonov
Salah	Ali Suliman
Naomi	Danielle Kitzis
Großmutter Aisha	Marlene Bajali
Fahima	Laëtitia Eïdo
Rektor Jamal	Norman Issa
Bassem	Khalifa Natour
Wassim	Kais Natour
Wajdi	Loai Nofi
Schulleiterin in Jerusalem	Rona Lipaz-Michael
Literatur Lehrerin	Shirili Deshe
Geschichtslehrer	Keren Tzur u.v.a.